

Wiesbadener Kurier

Medium: Zeitung
Erscheinungstag: 05.05.2009

Auflage verbreitet: 25.768
Erscheinungshäufigkeit: täglich

Viel Platz für Lebensmittel

TAFELN Hilfsorganisationen haben jetzt ein gemeinsames Depot

WIESBADEN (fas). Die neuen Lagerräume an der Mainzer Straße geben den Tafeln in Wiesbaden, in Mainz und im Untertaunus ganz neue Möglichkeiten, Lebensmittel anzunehmen, sagte Wolfgang Warthenberg von den Tafeln im Untertaunus bei der Präsentation der neuen Räume. „Wir können jetzt große Warenmengen annehmen, für die wir vorher keinen Platz hatten.“

Ein Zusammenschluss der drei Tafeln zu einem Logistikverbund und eine Kooperation mit dem Lagerraumanbieter „Selfstorage“ macht es möglich. Früher konnte jede der Tafeln ab einer bestimmten Menge keine haltbaren Lebensmittel mehr annehmen, da der Platz dafür fehlte. Besonders bei Havarieware, also zum Beispiel Konserven, die von Lastwagen stammen, die einen Unfall hatten, und wegen einer verdelten Verpackung nicht mehr verkauft werden konnten, sei das in der Vergangenheit häufig der Fall gewesen, sagte Peter Kreuzer von der Mainzer Tafel.

Für solche Fälle gibt es jetzt mit dem Mietlager einen zentralen Ort, wo die Lebensmittel abgegeben werden können.

BENEFIZABEND

Das Ensemble Vollmund gibt mit Unterstützung des Hotel Oranien einen Benefizabend zugunsten der Wiesbadener Tafel. Am Sonntag, 17. Mai, sind der Tenor Michael Senzig, der Schauspieler Micki Bertling sowie Wolfgang Nieß am Klavier von 19 Uhr an im Hotel Oranien, Platter Straße 2, mit ihrem Programm „La dolce vita“ zu erleben. Auf dem Programm stehen kleine Anekdoten, Lieder und Geschichten. Dazu wird ein italienisches Drei-Gänge-Menü serviert. Eintrittskarten gibt es zum Preis von 50 Euro (inklusive Drei-Gänge-Menü) beim Hotel Oranien, Telefon 0611 / 188 20.

Lastwagen können direkt an den drei jeweils rund 20 Quadratmeter großen Lagerräumen halten, die den Tafeln von „Selfstorage“ kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Rund 23 Euro-Paletten passen in einen Raum. Die Lebensmittelspenden seien auch bitter notwendig, betonte Ruth Friedrich-Wurzel, die Vorsitzende der Wiesbadener Tafel. „Die Anzahl der bedürftigen

Menschen steigt, aber die zur Verfügung gestellten Lebensmittel und Geldspenden nehmen ab.“ Das liege weniger an der Wirtschaftskrise, sondern vor allem daran, dass die einzelnen Supermärkte besser disponieren müssten, weswegen weniger verkaufte Lebensmittel als früher übrig blieben.

Auch gesellschaftliche Entwicklungen seien für die gestiegene Zahl der Tafelgänger verantwortlich, sagte sie. „Es gibt mittlerweile viel mehr alleinerziehende Mütter, die zu uns kommen, als noch vor ein paar Jahren“, hat Friedrich-Wurzel festgestellt. Vielen bliebe gegen Ende des Monats häufig nur die Möglichkeit, die Hilfe der gemeinnützigen Organisation anzunehmen.

Mehr als 5500 Menschen werden derzeit von den Tafeln in Wiesbaden, Mainz und im Untertaunus mit Lebensmittel unterstützt. Knapp die Hälfte davon in Wiesbaden. Die mehr als 400 ehrenamtlichen Helfer der Tafeln sammeln täglich in Wiesbaden, Mainz und dem Untertaunus Lebensmittel in Supermärkten, Bäckereien oder Kaufhäusern ein, die nicht mehr zum Verkauf angeboten werden können.

